

## Studiengang Pflege startet im Oktober

**Gesundheit** Warum der Kreis eine Kooperation mit der Gmünder PH schließt und vier Millionen Euro Klinikverlust ausgleicht.

**Aalen/Schwäbisch Gmünd.** Neuer pflegewissenschaftlicher Studiengang an der „Bildungsuni“ Schwäbisch Gmünd: 35 Erstsemester können im Oktober loslegen. Laut PH-Kanzler Edgar Buhl liegen aktuell 39 Bewerbungen vor. Eventuell kommen weitere hinzu. Die Bewerbungsfrist läuft bis 15. Juli.

Hintergrund des neuen Studiengangs ist die vom Gesetzgeber vorangetriebene Akademisierung der Pflegeberufe. 20 Prozent der Pflegekräfte sollen künftig akademisch ausgebildet werden. „Das muss auf hohem Niveau stattfinden“, betont Landrat Klaus Pavel. Auf gar keinen Fall dürfe es eine weitere Krankenpflegeschule im Landkreis geben. Der Kreis schließt mit der Pädagogischen Hochschule eine Kooperation. Er gibt pauschal 150 000 Euro als Anschubfinanzierung hinzu. Außerdem beteiligt er sich einmalig mit 30 000 Euro an der Ausstattung der Schulungsräume.

Die Studenten absolvieren ihre Praktika an den drei Ostalb-Kliniken – zwei Fünftel in Aalen und Mutlangen, ein Fünftel in Ellwangen. Eine Vergütung erhalten sie dafür nicht. Wegen des hohen Praxisanteils von 2500 Stunden sind für das Bachelorstudium sieben Semester vorgesehen. Geplant ist auch, dass Absolventen den Master draufsetzen können – natürlich in Schwäbisch Gmünd.

Die Kreispolitik ist begeistert. Etwa Sigrid Heusel (SPD). Sie sieht eine dreifache Win-win-Situation. Der Studiengang leiste einen Motivationsschub für Pflegeberufe. Er helfe, den Fachkräftemangel an den Kliniken zu lindern. Und er schaffe Frauenarbeitsplätze in der Region.

Außerdem hat der Verwaltungsrat der Kliniken beschlossen, die für 2017 erwarteten Defizite der drei Krankenhäuser auszugleichen. In Aalen und Mutlangen wird mit je 1,6 Millionen Verlust gerechnet, in Ellwangen mit 0,8 Millionen. Hinzu kommen rund 78 000 Euro Verlust der Bopfinger Wachkomaabteilung. Der Kreishaushalt enthält bereits die entsprechende Finanzspritze. Landrat Pavel: „Wenn wir die vier Millionen erreichen, sind wir sehr dankbar.“ gäss